

MIT DEM BOOT AUF DIE STRASSE

Mit freundlicher Unterstützung

WasserSport



Einer der größten Vorteile kleiner, kompakter Boote ist die Möglichkeit, relativ schnell und unkompliziert per Trailer-Gespann zu neuen Revieren aufzubrechen. Wer aber mit dem Boot auf die Straße will, sollte einige grundsätzliche Dinge wissen und beherrschen.

Gewicht und Gewichtsverteilung:

- Überprüfen Sie ob Ihr Zugfahrzeug eine Anhängelast entsprechend des zulässigen **Gesamtgewichtes** von **Anhänger, Boot, Motor, Kraftstoff und Ausrüstung** ziehen darf und ob Ihr Bootstrailer für das komplette Transportgewicht des Bootes und Ausrüstung zugelassen ist.
- Überprüfen Sie die zulässige Stützlast Ihres Zugfahrzeuges und passen Sie die Stützlast ggf. durch das Verschieben der Anhängerachse an.

Die Stützlast können Sie am Trailer überprüfen, indem Sie einen kräftigen Holzklötz auf eine Personenwaage legen, darauf die Kugelkupplung des beladenen Trailers ablegen und anschließend das Stützrad einfahren bis es den Bodenkontakt verliert.

- Bootsgewicht **vollständig** vom **Kiel** über die Kielrollen auf den Trailer übertragen. Seitliche Langauflagen oder Stützrollen sollen das **Boot nur gegen seitliches Kippen sichern**, dürfen aber kein Gewicht aufnehmen! Den Kiel des Bootes nicht über die seitlichen Stützen von den Kielrollen abheben!
- Achten Sie darauf, dass der stabile Heckspiegel des Bootes idealerweise **auf der letzten Kielrolle** liegt und so das Gewicht von Motor und Antrieb auf den Trailer übertragen kann.
- Der Vorsteven des Bootes soll voll am Bugbeschlag anliegen. Gegebenenfalls die Position des Windenstandes anpassen.

Ladungssicherung

StVO § 22 Ladung: „(1) Die Ladung einschließlich Geräte zur Ladungssicherung sowie Ladeeinrichtungen sind so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen können. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beachten...“

- Sichern des Bootes gegen Bewegungen in allen Raumrichtungen mit zugelassenen Zurrmitteln nach **DIN EN 12195-2** (überprüfen Sie das Etikett an jedem Gurt-Teil!) in geeigneter Stärke und Ausführung (siehe LC = Lashing Capacity)
- Faustformel: Boottransportgewicht = LC pro Gurt im geraden Zug

- Ausreichend Zurrmittel an geeigneten Zurrpunkten → mind. 4 Ratschengurte
- Möglichst guter Formschluss zwischen Boot und Trailer durch V-förmige Kielrollen/Bugbeschlag/seitliche Stützrollen und Auflagen
- Nieder- und Diagonalzurren des Bootes auf dem Trailer (Grafik)
- Geeignete Zurrpunkte an Boot und Trailer suchen (z.B. Ösen an Bug und Heck, keine scharfkantigen Umlenkpunkte, ggf. Zurrpunkte nachrüsten)
- Propellerschutzhülle am Motor sicher befestigen

Zurrmittel ohne Etikett nach DIN EN 12195-2 wie Seile, Leinen, Ketten, Stahlseile usw. sowie beschädigte oder verknotete Gurte sind nicht zulässig. Windenstände sind nicht zur Ladungssicherung ausgelegt!

Wer sein Boot auf dem Trailer für einen längeren Zeitraum lagert, sollte die Gurte für die Zeit der Lagerung lösen und entlasten.

Wir danken für die freundliche Unterstützung von www.SicherBootFahren.de Thomas Hitz, Köln bei der Ausarbeitung des Themas

UNSER TIPP

BAUHAUS
NAUTIC

Nie ohne auf die Straße

Propeller sollten immer mit einer Schutzhülle beim Transport gesichert sein! Zum einen müssen Zweiradfahrer & Co bei Auffahrunfällen geschützt werden. Zum anderen gilt es, die hochwertige und empfindliche Schraube vor Dreck und Rangier-Remplern zu sichern.

